

FÜHRUNGEN VON ALEXANDRA STOLBA 2017

Abendland trifft Morgenland – eine Spurensuche

Wussten Sie, dass es in Wien eine "Hohe Pforte" gibt? Wenn man mit offenen Augen durch die Stadt geht, erkennt man immer wieder versteckt orientalische Spuren. Der Kontakt zwischen Orient und Okzident war oft von Konflikten und Kriegen beherrscht, allerdings gab es parallel dazu immer einen regen Kulturaustausch. Heute noch ist dies zum Beispiel an Kunstwerken in Museen, Architektur, Kulinarik, Lehnwörtern zu finden. Entdecken wir die Anknüpfungspunkte Orient-Okzident auf Wiener Boden.

Treffpunkt: 1., Platz Am Hof, Mitte Mariensäule
Termine: 7. und 14. MÄRZ um 14.00

"Nieder mit dem Mieder" - Extravaganzen und Eitelkeiten unter Kaiser Franz Joseph

„Kleider machen Leute“ – dieser Ausspruch gilt erst in einer Kultur der individuellen Freiheiten und Pflichten. Bis ins 18. Jahrhundert war die Kleidung Spiegelbild hierarchischer Gesellschaften und Kleiderordnungen bestimmten den Alltag. Erst seit der Aufklärung veränderten sich die Machtverhältnisse und die Voraussetzungen für eine bürgerliche Kleidersprache wurden geebnet.

Etiketten und Eitelkeiten bestimmten das Leben unserer Vorfahren vor mehr als 100 Jahren, die sich auch besonders in der Mode äußerten. Ob Mann, Frau oder auch Kind – gezwungenermaßen – alle waren dem „subtilen Terror“ der Kleidersprache ausgeliefert. Welche Verrücktheiten und absurden Auswüchse sich dabei ergaben, soll in einem heiteren Rundgang auf den Spuren der Krinolinen, Mieder, „Pariser Popos“ und anderer Modeerscheinungen verdeutlicht werden.

Treffpunkt: 1., Michaelerplatz Mitte, bei den Ausgrabungen
Termine: 5., 12., 19., 26. MAI um 14.00
und 2., 9., 16., 23., 30. JUNI um 14.00

"Stilles Örtchen" - wo selbst der Kaiser zu Fuß hingeh

Heute ist es in unserem Kulturkreis selbstverständlich, dass man eine Toilette in der Wohnung hat, fließendes, sauberes Wasser, regelmäßig duschen kann. Hygiene und Körperpflege wurden schon unter den Römern Vindobonas hoch gehalten. Das änderte sich allerdings nach deren Abzug drastisch und vieles altes Wissen darüber war verloren gegangen. Die Notdurft, den Nachttopf und anderen Unrat einfach auf die Straße zu leeren, war im Mittelalter gang und gäbe.

Wie haben sich das Bewusstsein und die Hygienemaßnahmen im Laufe der Jahrhunderte verändert? Woher kommt eigentlich der Ausdruck "Geld stinkt nicht"? Ein humoriger Spaziergang über's Klo und so.

Treffpunkt: 1., Freyung, vor der Schottenkirche
Termine: 7., 21., 28. APRIL um 14.00

„Zu wenig Gerechte?“ – Österreichischer Widerstand im Nationalsozialismus

Die Widerstandskämpferin Irma Trksak antwortete in einem Interview auf die Frage, was sie motiviert hätte, gegen die Nazis zu kämpfen, ihre Ideale wären Freiheit und Demokratie gewesen. Um diese Ziele zu erreichen, waren Viele bereit, unter hohem Risiko Widerstand zu leisten.

Was bewog manche Menschen noch gegen das totalitäre Regime des Nationalsozialismus vorzugehen? Welche Widerstandsgruppen gab es? Welche Methoden wandten sie an? Welche persönlichen Schicksale waren damit verbunden? Diese und andere Fragen werden uns bei einem Spaziergang auf den Spuren der Zivilcourage beschäftigen.

Treffpunkt: 1., Heldenplatz, Reiterstatue Erzherzog Carl
Termine: 1., 8., 15., 22., 29. JUNI um 10.30

INFO

Veranstalterin: Alexandra Stolba, alexandra.stolba@chello.at, Tel. +43 676 918 1966.

Die Führungen finden jeweils ab 3 voll zahlenden Personen statt. Anmeldung nicht nötig.
Führungsgebühr 16€, vor Ort zu bezahlen.